

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und  
Tourismus | Postfach 7128 | 24171 Kiel

Vorsitzenden des  
Wirtschafts- und  
Digitalisierungsausschusses des  
Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Claus Christian Claussen, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

Staatssekretärin

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 20/7243

23. September 2026

**90. Sitzung des WID am 9. September 2026, TOP 4, hier: Wesentliche Unterschiede zwischen aktuellem und neuem LNVP**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der 90. Sitzung des WID am 09. September 2026 bat der Abgeordnete Dr. Buchholz um die Darstellung der wesentlichen Unterschiede zwischen den Maßnahmen des Landesweiten Nahverkehrsplans bis 2026 und den Maßnahmen im neuen Landesweiten Nahverkehrsplan 2027 bis 2031.

Gerne erläutere ich Ihnen die Entwicklung zwischen den beiden Vorlagen:

- Die beiden Pläne unterscheiden sich zunächst in Aufbau und Struktur, der LNVP 2027 weist im Unterschied zum LNVP 2022 folgende Änderungen auf:
  - die Verkehrspolitischen Ziele werden durch fünf Handlungsfelder ergänzt. Das Sicherheitsempfinden der Fahrgäste wurde als neuer Aspekt aufgenommen.
  - Die Maßnahmen werden in Fahrplan- und Infrastrukturmaßnahmen unterteilt, um transparenter darzustellen, welches Fahrplanangebot es geben soll und welche Infrastrukturmaßnahmen dafür notwendig sind.

- Die Maßnahmen werden in drei Kategorien eingeteilt: gesetzte, zu planende und zu untersuchende Maßnahmen.
- Der neue LNVP beginnt mit einer umfangreichen Bestandsaufnahme, welche z.B. auch die veränderten Rahmenbedingungen durch das Deutschlandticket beleuchtet, welches es 2022 noch nicht gab. Das Deutschlandticket ist zudem ein zentraler Faktor für die bevorstehende Reform des SH-Tarifs.

Der Bearbeitungsstand von Projekten des vorangegangenen LNVPs werden zu Beginn des LNVP dargelegt und nicht mehr am Ende. Aus dem letzten LNVP wurden beispielsweise folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Fertigstellung der BEMU-Ladeinfrastruktur;
  - erfolgreiche Betriebsaufnahme in den Akku-Netzen;
  - neue Bahnstation in Lübeck-Moisling;
  - Inbetriebnahme der Strecke Hein-Schönberg bis Schönkirchen; ab Dezember 2026 werden die Züge bis Probsteierhagen fahren.
- Der vorangehende LNVP baute auf dem umfangreichen Gutachten OdES „Gutachten zur Optimierung des Schienenverkehrs in Schleswig-Holstein“ auf und enthielt eine ganze Reihe von Projekten, die erst nach 2027 umgesetzt werden sollten. Diese Projekte sind daher nun auch im neuen LNVP enthalten und werden in diesem weiter konkretisiert. Zum Beispiel wurde die Maßnahmen des LNVP 2022 S-Bahn Kiel und S-Bahn Lübeck zu einem Stufenkonzept weiterentwickelt.
  - Viele Maßnahmen aus dem vorangegangenen LNVP finden sich auch im neuen LNVP wieder. In den Projekten wurden zwischenzeitlich wesentliche Fortschritte gemacht. Bei der Elektrifizierung der Marschbahn hat das Land z. B. erstmalig selbst den Generalplaner für die Vorplanungen beauftragt und ist in die Vorfinanzierung gegangen. Die S 5 zwischen Kaltenkirchen und Hamburg befindet sich aktuell im Bau.
  - Die schnelle Realisierung von Maßnahmen steht oftmals unter der Voraussetzung einer ausreichenden Finanzierung vom Bund und der Umsetzung durch die DB InfraGO AG. Durch das Sondervermögen LuKIFG haben sich Möglichkeiten ergeben, Projekte mit einer neuen Priorität voranzutreiben, wie zum Beispiel der Ausbau und die Elektrifizierung Neumünster - Bad Segeberg - Bad Oldesloe, der Innenstadtbahnhof Flensburg und das Flügelkonzept des RE 74.
  - Auch neue Maßnahmen sind im neuen LNVP enthalten, z.B.:
    - die Nachladeinfrastruktur für die AKN, um auch im AKN-Netz mit Akku-Zügen fahren zu können;
    - weitere Oberleitungsinselanlagen (Eckernförde, Malente) zur Erhöhung der Betriebsstabilität in den Akku-Netzen;
    - zweiter Bahnsteig Lübeck – St.Jürgen;
    - Verlängerung des RE7 nach Tinglev;
    - Stundentakt der RB63 zwischen Hohenwestedt und Heide;
    - die Stationen Güster und Sierksdorf/Hansa-Park;
    - Maßnahmen zur Organisation des Schienenersatzverkehrs;

- Maßnahmen zur Umsetzung des Mobilitätspakts. Das erfolgreiche Projekt „SMILE 24“ hat in den vergangenen Jahren gezeigt, wie On-Demand-Angebote den Nahverkehr im ländlichen Raum sinnvoll ergänzen können.

Ich hoffe sehr, dass es gemeinsam gelingen wird, möglichst viele der Projekte des Landesweiten Nahverkehrsplans zügig zu realisieren, möchte aber auch an dieser Stelle dafür sensibilisieren, dass dies nur im Zusammenspiel mit dem Bund und der DB gelingen kann und auch diese Akteure ihre Aufgaben für einen guten SPNV erfüllen müssen.

Mit freundlichen Grüßen



Susanne Henckel